

nis Papie“ (1216–1229) (S. 61–96), zeichnet dessen Leben, Werk und Beziehungen zu Friedrich II. nach, stellt ihn in die Spannungsverhältnisse der Zeit. – Ettore DEZZA, „Breve seu statuta civitatis Papie“. La legislazione del comune di Pavia dalle origini all'età di Federico II (S. 97–144), gibt einen Abriß der Stadtrechtsentwicklung von Friedrich I. bis zum Ende des 13. Jh. und betont die pragmatische, kontinuierliche Rechtsbildung. – Aldo A. SETTIA, L'organizzazione militare pavese e le guerre di Federico II (S. 145–179), verweist patriotisch auf die rezi-proke militärische Wertschätzung, die Rekrutierung der Kavallerie und die Differenz zwischen Aufgebotslisten und real Erschienenen. – Renata CROTTI PASI, Sistema economico e strutture corporative (S. 181–208), stellt die Versorgung über und aus dem Wasser dar, Metzger und Bäcker, die Märkte, das Geldwesen und die jeweiligen Organisationen. – Ettore CAU, Il vero e il falso in un diploma di Federico II per S. Pietro in Ciel d'Oro (1216 agosto 30) (S. 211–237), untersucht BF 876 und hebt die Fälschung heraus. – Ezio BARBIERI, Il collegio notarile pavese e Federico II (S. 239–249), arbeitet die Beziehungen des Notarskollegiums zu Friedrich und die negativen Konsequenzen aus der Vermehrung der Notare heraus. Der Band gibt aus innerstädtischer Sicht einen Blick auf die Italienpolitik Friedrichs, vor allem aber einen Beitrag zur Stadtgeschichte der ersten Hälfte des 13. Jh.

Lothar Kolmer

Benjamin G. KOHL, The Paduan Elite under Francesco Novello da Carrara (1390–1405), QFIAB 77 (1997) S. 206–258, erhellt – unterstützt durch mehrere Stammtafeln – die Verflechtungen der Schicht, die nach der Rückgewinnung der Stadtherrschaft durch Francesco Novello in Padua oligarchisch regierte; sie konnte sich so gut etablieren, daß sie auch den erneuten Zusammenbruch der Herrschaft der Carrara überstand.

C. M.

Claudio LUGATO, La comunità agostiniana a Rimini tra XIII e XIV secolo, *Analecta Augustiniana* 59 (1996) S. 313–330, erörtert die historischen Etappen der Niederlassung und gibt in unverbindlicher Form kunsthistorische Hinweise. Der wohl berühmteste Augustiner der Stadt, Gregor, wird mit keinem Wort erwähnt.

C. L.

Jean Pierre DELUMEAU, Arezzo, Espace et Sociétés 715–1230. Recherches sur Arezzo et son *Contado* du VIII^e au début du XIII^e siècle, 2 Bde. (Collection de l'École Française de Rome 219) Roma 1996, École Française de Rome, XLIX u. 1500 S., zahlreiche Tabellen, Abb., Karten, ISBN 2-7283-0342-8 (édition complète) bzw. 2-7283-0343-6 (Vol. 1), 2-7283-0344-4 (Vol. 2), ITL 264.000. – Hervorgegangen aus der Schule von Pierre Toubert, legt der bereits seit langem durch Einzeluntersuchungen zu Aretiner Themen bekannte Autor hier in zwei beeindruckend inhalts- und umfangreichen Bänden eine Monographie über das ma. Arezzo vor. Sie ist damit die einzige toskanische Stadt, der bisher neben Florenz (Davidsohn) eine derart umfassende und detaillierte Bearbeitung ihrer Geschichte zuteil wurde. Man kann dieses opus magnum eigentlich nur anzeigen, da außer dem Autor gegenwärtig wohl kaum jemand über hinreichende, aus langjähriger Erforschung des zum Teil noch unpublizierten Materials sowie der Rezeption der zahlreichen Spezialuntersuchungen der italienischen und nicht-italienischen Toskanaforschung erwachsene Kenntnisse verfügt, um das Werk in